Fr. v. N. 91. 145

Fr. M. E. della Grazie

Wien X/X

Colloredogasse 4

WIENER STADTBIBLIOTHEK

J.N. 91.145

Leipzig, 11. October
1902.

Sehr geehrtes Fraeulein!

Haben Sie Dank für die gütige Zuschrift vom 5. Oktober. Es freut mich, dass Ihnen von einem grossen Zeitschriftenverlage ein günstiges Anerbieten gemacht worden ist und dass dies den Gedanken eines Romanes ins Rollen bringt. Solche Zeitschriften mit ihrem festen Abonnentenkreise können unter Umständen ein rechtschaffenes Honorar leisten. Wir hätten nur die Buchausgabe sich für diese gangbarste Form moderner Dichtung frei zu halten. Auch für die Buchform würden wir dann einmal besser Ihnen etwas leisten können, denn die Kreise der Zeitungsleser und Buchleser decken sich kaum.

Ich hoffe, dass es meinem ältesten Sohne

glücken soll zu erreichen, was mir in diesem Jahre versagt war, Ihre persönliche Bekanntschaft zu machen. Er wird nach längerer Krankheit auf ein Jahr sich eine Berufstätigkeit in Aegypten schaffen und morgen nach Wien fahren. Wenn irgend möglich, wird er am Montage versuchen, Ihnen einen Besuch zu machen.

Er hat meinen Beruf erwählt und uns ungern vermisse ich ihn. Es wird ihm eine besondere Freude sein Sie, deren Schriften er von je mit besonderem Eifer gelesen hat, zu begrüssen.

Verehrungsvoll

Hofrat Dr. Oscar v. Hase.

WIEDER STADTBIBLIOTHEK

BERNER STADTBIBLIOTHEK